



Stellungnahme

zum Planentwurf des Regionalverbandes Stuttgart über eine Ausweisung von Vorranggebieten für regionalbedeutsame Windkraftanlagen

hier: zum Vorranggebiet BB-14 (Böblingen Diezenhalde)

Zusammenfassung

Das Vorranggebiet BB-14 (Waldstück zwischen der Böblinger Diezenhalde und dem Maurener Tal) lässt bei nur geringem Ertrag an elektrischer Energie erhebliche Beeinträchtigungen in Bezug auf

- die Funktionen der Fläche als Klima-, Immissions- und Boden-Schutzwald,
- die Funktion als Lebensraum für Flora und Fauna,
- die Funktion als (Nah-)Erholungs- und Freizeitraum für die Bevölkerung,
- die Lebensqualität in den angrenzenden Wohngebieten,
- das Erleben des Landschaftsbildes im weiten Umfeld

erkennen, so dass wir dringend empfehlen, von einer weiteren Ausweisung als Vorranggebiet für regionalbedeutsame Windkraftanlagen abzusehen.

Stellungnahme im Detail

Das geplante Windkraftanlagen-Vorranggebiet BB-14 zwischen dem Böblinger Stadtteil Diezenhalde, der Stadt Holzgerlingen und der Gemeinde Ehningen mit dem Ortsteil Mauren ist ein Waldstück, welches aus folgenden Gründen **aus dem Kanon der Vorranggebiete für Windkraftanlagen gestrichen werden sollte:**

1. Waldfunktionen

Es handelt sich um ein bislang unversiegeltes einheitliches Waldstück im Bereich einer nur geringen Landschaftszerschneidung, welches dank seines intakten Ökosystems **bioklimatisch höchst wirksam** ist und damit zu einer Verminderung der Bodentemperatur an Hitzetagen beiträgt, was auch auf die angrenzenden und in der Hauptwindrichtung liegenden Böblinger Wohngebiete temperatur- und feuchtigkeitsausgleichend ausstrahlt.

Ebenso filtert dieses Waldstück Schadstoffe aus der Luft und verbessert den Luftaustausch. Es mindert die Schallausbreitung, etwa von der nahegelegenen Autobahn. Nicht zuletzt bewahrt der Baumbestand den Boden vor Erosion und bietet Lebensgrundlage für eine vielfältige Bodenflora und -fauna.

Zurecht wird dieses Areal teilweise als **Landschaftsschutzgebiet, Klima-, Immissions- und Boden-Schutzwald** ausgewiesen und gehört einem **regional bedeutsamen Biotopkomplex** an. All

diese Funktionen sind deutlich beeinträchtigt, wenn dort Windkraftanlagen errichtet werden. Dabei geht es nicht nur um den Baumverlust bedingt durch die Fundamentfläche der Türme. Bau und Wartung der Bauwerke erfordern wie die Ableitung der gewonnenen elektrischen Energie die Errichtung von breiten Schneisen und Arbeitsflächen, die den Boden verdichten und für lange Zeit ökologisch unbrauchbar machen. Eine Renaturierung benötigt Jahrzehnte, vermutlich deutlich länger als die technische Betriebszeit der Windräder beträgt. Während dieser Zeit bieten die Randlinien zum Bestandswald Angriffsflächen für weitere Erosion.

Diese erheblichen **Beeinträchtigungen der Waldfunktionen sind unverhältnismäßig** im Vergleich zu den gewonnenen Stromerträgen, da laut Windatlas 2019 der Landesregierung überwiegend von einer mittleren gekappten Windleistungsdichte von unter 250 W/qm auszugehen ist.

Die Lage im Waldgebiet bedingt auch eine **besondere Gefahr im Störfall**, wenn etwa ein Brand im Maschinenraum in 160 m Höhe auftritt und sich über den Funkenflug auf den Baumbestand ausweitet, eventuell verbunden mit der Emission von Giftstoffen.

Das Vorranggebiet liegt in einer **Zone erhöhter Erdbebengefahr**. Auch dadurch drohen Schäden für Mensch und Natur bei Einsturz von 260 m hohen Bauwerken, die durch einen anderen Standort vermieden werden können.

2. Flora, Fauna

Der Bau von bis zu sechs (so der Planansatz der Stadt Böblingen) Windkraftanlagen in dem Gelände von ca. 2,5 x 0,8 km Grundfläche führt zu einer erheblichen **Landschaftszerstückelung**, die die Lebensgrundlage der Waldbewohner stark einschränkt. Bei Bau der angrenzenden Bundesstraße 464 wurde bewusst eine Wildbrücke über die Straße vorgesehen, um den Anschluss an benachbarte Biotope zu erhalten. Jetzt soll das Gegenteil passieren. Diese Zergliederung beeinträchtigt die Funktion innerhalb des Biotopverbundsystems, dem das Waldstück angehört. Dies kann auch Auswirkung auf die nahegelegenen Schutzbereiche des Naturparks Schönbuch haben.

In diesem Raum werden **windkraftsensibile Tierarten** wie Greifvögel, darunter Uhus und Rotmilane, sowie geschützte Fledermäuse beobachtet. Für beide Tierarten stellen die sich drehenden Rotoren eine besondere Gefahr dar, die viele das Leben kostet. Das Wald-Wiesenvögelchen (eine seltene Schmetterlingsart) ist ebenfalls anzutreffen.

In dem Waldstück befinden sich **wertvolle Baumbestände** wie ca. 150 Jahre alte Mammutbäume und teils 200 Jahre alte Laubbäume, deren Weitergedeihen gefährdet ist.

3. Erholungsfunktion

Dieser Wald hat eine große Bedeutung als Naherholungs- und Freizeitgebiet für die Böblinger Bevölkerung. Hier finden **Spaziergänge, Joggingrunden und Fahrradtouren** statt und auch der, der einfach nur Ruhe, Vogelgezwitscher und saubere Luft zur Entspannung sucht, wird hier fündig. All dieses wird durch die Errichtung von Windkraftanlagen empfindlich beeinträchtigt. Spaziergänge und andere Bewegungsformen bekommen einen anderen Charakter, wenn sie statt auf ruhigen Waldwegen jetzt auf landstraßenbreit geplanten Schwerlastverkehrswegen stattfinden und das Betriebsgeräusch der Anlagen allgegenwärtig ist. Während der langen Bauphase ist der Waldbesuch gänzlich unerträglich.

Im Winter wird das Spaziergehen gefährlich, wenn die Rotorblätter zu vereisen drohen. Dann sind wegen der Gefahr des **Eisabwurfs** Abstände zu den Türmen einzuhalten, die laut Windenergie-Erlass der Landesregierung $1,5 \times (\text{Rotordurchmesser} + \text{Nabenhöhe})$ betragen sollen, also etwa $1,5 \times (170 + 160) \text{ m} = 495 \text{ Meter}$. Ein sicheres Betreten des Waldes ist dann unmöglich.

Die Beeinträchtigung der Erholungsfunktion dieses Waldes durch die Errichtung von Windkraftanlagen ist um so schmerzlicher, als bereits der Bau der Bundesstraße 464 das Diezenhalder **Naherholungsgebiet empfindlich reduziert** hat. Erwähnt werden muss ferner, dass an anderer Stelle Böblings stadtrandnahes Waldgebiet im beträchtlichem Maße durch die US-Armee abgeholzt oder dem Publikumsverkehr entzogen wurde. Auch die kreiseigene Müllverbrennungsanlage am Stadtrand verringert die für Freizeit Zwecke zugängliche Waldfläche. Naherholung in der Natur wird für die Böblinger Bevölkerung schwierig.

4. Wohngebiete

Das Böblinger Wohngebiet Diezenhalde liegt in der Hauptwindrichtung der geplanten Windkraftanlagen, entsprechend werden die **Betriebsgeräusche** dort hinein getragen. Selbst wenn die Grenzwerte der TA Lärm von 55 db(A) tags und 40 dB(A) nachts eingehalten werden, so entsprechen sie mäßig lauter Radiomusik tags bzw. Überschreiten der Konzentrationsstörungsschwelle nachts. Wer in einer bislang ruhigen Lage wohnt und gern bei offenem Fenster schläft, wird die zusätzliche Lärmbelastung störend bemerken.

Beeinträchtigungen durch Schall, dessen Frequenz tiefer liegt als es die menschlichen Ohren erfassen können – der aber gleichwohl physikalisch feststellbar ist – bleiben unberücksichtigt, da bislang keine allgemeingültige Messvorschrift erlassen wurde und somit auch kein Grenzwert. Gleichwohl gibt es Berichte, dass ein Teil der Menschen den **Infraschall** über andere Organe als die Hörzellen (z.B. Gleichgewichtssinn) aufnehmen und deutliche Befindlichkeitsstörungen zeigen.

Dass diese durch die Luft und über den Boden weitergeleitete Schallenergie über weite Entfernung propagieren kann, zeigt sich auch darin, dass der Flächenplan einen **Vorsorgeabstand** der Windkraftanlagen zu Erdbebenstationen (die diese Frequenzen messen) von 5 km festgesetzt hat. Für Wohngebiete ist im Gegensatz ein Mindestabstand von gerade 800 m vorgesehen. Damit können die Lärm- und Infraschalleinwirkungen nur unzureichend gemindert werden.

Dies gilt auch in Bezug auf die **visuellen Beeinträchtigungen** bedingt durch die Rotoren. Nicht nur der Schattenwurf, sondern auch die sich an vielen Orten des Böblinger Stadtgebietes ins Gesichtsfeld drängende Ansicht der sich drehenden Rotoren von ca. 170 m Durchmesser können ein unruhiges und bedrückendes Gefühl hervorrufen, ebenso die nächtlichen Signaleinrichtungen.

Die Abholzungen im benachbarten Waldstück in Verbindung mit den durch die Anlagen-Rotoren veränderten Luftströmungsverhältnissen werden das **Mikroklima** und die Frischluftzufuhr im dicht besiedelten Wohngebiet Diezenhalde negativ beeinflussen, da es direkt in der Hauptwindrichtung liegt.

Insgesamt mindert der nahe Windpark die **Lebensqualität in den Wohngebieten** beträchtlich. Die verminderte Attraktivität wird sich auch auf die Immobilienpreise negativ auswirken. Im Gebiet BB-14 realisierte Windkraftanlagen würden eine **unbillige Härte** für die Anwohner darstellen.

5. Landschaftsbild

Das Vorranggebiet BB-14 liegt in einem Bereich hoher und **sehr hoher Landschaftsbildqualität**. Die geplanten Windkraftanlagen sind bei einer Höhe von 250 m oder mehr von weit her sichtbar und beeinträchtigen das wahrgenommene Landschaftsbild erheblich. Dies gilt nicht nur für Anblicke aus großen Teilen der Böblinger Stadtfläche, sondern auch für die weitere Umgebung. Selbst das 11 km entfernte regional bedeutsame Kulturgut Kloster Bebenhausen dürfte tangiert sein.

Fazit

Der Windatlas 2019 des Umweltministerium prognostiziert für den größten Teil des Geländes 160 m über Grund eine mittlere gekappte Windleistungsdichte von unter 250 W/qm, was an der unteren Grenze der wirtschaftlichen Energiegewinnung liegt. Der Ertrag an elektrischer Energie wird trotz Einsatzes von Anlagen gewaltiger Höhe vergleichsweise gering ausfallen.

Dem gegenüber stehen **erhebliche Beeinträchtigungen für Mensch und Natur**. Dies ist bereits im Vorfeld erkennbar und wir empfehlen dringend, in der Abwägung **das Gebiet BB-14 jetzt als Vorranggebiete zu streichen**.

Initiative Lebenswertes Böblingen

lebenswertes-boeblingen@web.de